

Liebe Freunde und Sponsoren,

Im Februar hatte ich die Möglichkeit in Begleitung der Allgemeinmedizinerin Kornelia Schwabe nach Namibia zu reisen. Im Folgenden möchte ich über den Stand und über aktuelle Vorhaben in unserem Mayana Mpota Projekt berichten.

Die Vorschule besuchen in diesem Jahr 34 Kinder. Für diese Kinder haben wir eingestellt - unsere langjährige Vorschullehrerin Gertrud, drei Seiteneinsteigerinnen aus Mayana ohne Abschluss, die jeweils samstags auf den Lehrstoff der nächsten Woche vorbereitet werden und Flora für die Küche und als Reinigungskraft. Diese Frauen haben einen festen Arbeitsplatz und somit ein eigenes Einkommen und können die Vorzüge in der Vorschule nutzen wie tägliches Duschen und zwei Mahlzeiten am Tag. Sie bekommen die Chance, eine in Namibia anerkannte Ausbildung finanziert zu bekommen.

So hat Lachia, die bereits letztes Jahr als Hilfslehrerin in der Vorschule gearbeitet hat, ein 16-monatiges Fernstudium begonnen. Wir übernehmen durch das Mayana Mpota Projekt für sie die Ausbildungskosten von 14000 N\$ und die Examenskosten von 750 N\$. Engelbertha und Martha wollen wir bei Eignung als Vorschullehrerin im Juni zum Fernstudium anmelden und dieses ebenfalls finanzieren. Martha war in 2017 Absolventin der Maria Mwegere Schule und wurde über fünf Jahre durch das Projekt unterstützt.

Seit geraumer Zeit überlegen wir, wie wir den kleinen Kindern den langen Weg zur Vorschule erleichtern können. Nicht selten ist es vorgekommen, dass die Lehrer auf ihrem Heimweg einige müde Kinder unter ihren Arm klemmten. Im Januar hat André van Niekerk uns einen Entwurf für einen Anhänger vorgestellt. Seine technische Zeichnung hat uns überzeugt, sodass wir ihn mit der Umsetzung beauftragten. Mit Ihrer Hilfe liebe Sponsoren konnten wir die benötigten Teile in Namibia käuflich erwerben. Bereits im Februar konnte ich mich vor Ort bei einer Sitzprobe von der soliden Arbeit und der Stabilität des Hängers überzeugen. Nun warten wir noch auf die Sitzbänke und Lehnen und eine äußere Verkleidung. Wir sehen es als realistisches Ziel an, dass der Anhänger Ende März seiner Bestimmung übergeben werden kann. Somit können wir unsere Kinder sicher durch die Flutebene bringen.



Mit der Ärztin Kornelia Schwabe sind wir im Dorf unterwegs. Wir melden ein Meeting beim Dorfältesten Berthold an. Die Ärztin spricht über die Erkrankung Bilharziose und wie man sich am besten davor schützt, was allerdings in der Kavangoregion Ost schwer möglich ist. Hier müsste mit einer Tablettengabe nachgeholfen werden, wie Kornelia Schwabe feststellt. Viele Familien wohnen in der Flutebene und sind gezwungen während der Regenzeit und einige Wochen danach durch die angestauten Wasserlachen zu laufen und das geschieht barfuß. Um ihre Schuhe zu schonen, hängen viele Schüler diese auf ihrem Schulweg über die Schulter. Und wer läuft kilometerweit zum fließenden Gewässer, wenn während der Flut die Pfützen sich quasi vor der Haustür befinden.

Mit Piet Sikongo, dem „Life-Skill-“ oder „Lebenskunde-Lehrer“ zur Vermittlung Sozialer Kompetenzen an der Maria Mwegere Schule, vereinbart die Ärztin einen Gesprächsnachmittag zu den Themen der Menstruation und zur Schwangerschaftsverhütung. Anfangs ist es schwierig, die mindestens 200 interessierten Schülerinnen zu Diskussionen herauszufordern. Aber nachdem das Eis gebrochen ist, startet eine rege Diskussion.



In Bezug auf Kontrazeption, auf Schwangerschaftsverhütung setzen die meisten Schülerinnen auf traditionelle Methoden, was mitunter zu heftigen Komplikationen führen kann, wovon die Ärztin warnt. Die Verwendung von Kondomen wird von den Partnern nicht anerkannt, Kornelia Schwabe ermutigt die Schülerinnen sich stärker durchzusetzen.

Schwierig ist die Versorgung der Schülerinnen mit Binden während ihrer Menstruation. Das Geld für benötigte Vorlagen ist in den meisten Familien nicht vorhanden, sodass sich die Mädchen unterschiedlichster Mittel bedienen. Deshalb wiegt das Angebot von Männern besonders schlimm als Gegenleistung für eine Packung Binden auf Geschlechtsverkehr zu bestehen.

Gemeinsam mit Amanda Kimball aus den USA bereiteten wir den Einsatz von wiederverwendbaren Binden, vor. Wir werden an zwei Schulen vorerst mit je 20 Schülerinnen die Akzeptanz dieser Methode testen und dann weitere Schüler damit versorgen, je Set bezahlen wir 150 N\$, welches ein Jahr nutzbar sein soll. Bei entsprechender Tauglichkeit planen wir eine Nähmaschine (1000 N\$) zu kaufen und Frauen zur Produktion dieser wiederverwendbaren Pads auszubilden. Es ist durchaus möglich, mit diesen Produkten für die Zukunft ein eigenes Geschäft aufzubauen.



Unsere Wasserpumpe am Kavango, versorgt seit einigen Jahren die Vorschule und den Gartenbau in der Mayana Lodge. Im Februar musste Piet Jacobs diese dringend generalüberholen. Einige Teile waren gänzlich verschlissen. Wir danken unserem Sponsor, der die Reparatur uns ermöglicht hat. Die Kinder können wieder duschen und die Toilettenspülung nutzen.

Unsere kleine Farm, die für die Mayana Gemeinde durch Piet Jacobs aufgebaut und bewirtschaftet wird und für drei Ernten vorgesehen ist, muss immer noch ohne die Wasserpumpe auskommen. Zur Bewässerung des Feldes werden wöchentlich 6000 Liter Wasser mit einem Traktor transportiert, was unnötige Kosten verursacht. Die Genehmigung zum Bohren des Wasserloches lässt seit einem Jahr auf sich warten. Und so laufen auch die Familien, die oberhalb der Schotterstraße wohnen, die von der Wasserversorgung der Schule abgeklemmt wurden und Nutznießer der Wasserpumpe werden sollen, weiterhin 8 bis 10 km zum Fluss um Wasser zu holen. Während meines Aufenthaltes im Februar wollten wir die drei Verantwortlichen, die die Genehmigung erteilen, an einen Tisch bringen. Die Königin der Shamyu's und der Senior Vorstand Sikerete waren unserer Einladung gefolgt und sich einig, die Wasserpumpe ist dringend erforderlich. Auf den Gouverneur, der seine Zusage bestätigte, haben wir umsonst gewartet. Und so werden wohl wieder einige Monate des Wartens ins Land gehen.



Erastus Ihemba hat sein Abitur an der Maria Mwegere Schule mit Bravour gemeistert und konnte bereits sein Studium als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften beginnen. Wir haben beim Governor für Erastus finanzielle Unterstützung der Studiengebühren beantragt, die er nach dem Studium zurückzahlen muss. Wir hoffen auf einen positiven Bescheid im Juni diesen Jahres.

In 2018 unterstützen wir wieder 100 Kinder von der ersten bis zur zwölften Klasse mit Schuluniformen, und je nach Klassenstufe mit benötigten Schulmaterialien, Wörterbüchern und Geometrie-Utensilien.

Liebe Freunde, im Namen des Mayana Mpora Projektes mit ihrer Gründerin Valerie Peypers, im Namen von Pieter und Wynand Peypers, in Marcus Kamburu's Namen als Mitglied des Vereins und Mitglied der Gemeinde Mayana möchte ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Nur durch Ihre Hilfe ist uns dies alles möglich. Wenn auch viele Touristen unsere Arbeit als Tropfen auf den heißen Stein betrachten, haben wir doch einiges bewegt, haben einige Leuchttürme setzen können. Wir wollen und können die Welt nicht verändern, wir wollen die Menschen ermutigen und befähigen durch Erlangen einer besseren Bildung die Armut zu bekämpfen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Mit freundlichen Grüßen
Ingrid Poike

